

Re-Analyse der KMK-Daten zeigt: Lehrkräftemangel in Grundschulen und Sek I geradezu dramatisch

Die unmittelbare Gegenüberstellung der am vergangenen Donnerstag von der Kultusministerkonferenz vorgelegten Daten zum Lehrkräftebedarf und zum voraussichtlichen Angebot zeigt, dass an den Grundschulen und in der Sekundarstufe I 45.000 einschlägig qualifizierte Lehrkräfte fehlen werden. Auch an den Berufsschulen und für die Sonderpädagogik ist die Unterdeckung beträchtlich.

Die Kultusministerkonferenz hat am vergangenen Donnerstag die aktuellen Daten zum Einstellungsbedarf und zum erwarteten Angebot an Lehrkräften vorgelegt. In der Pressemitteilung vom 11.10.2018 wird dazu festgehalten: „Die Kultusministerkonferenz rechnet deutschlandweit bei derzeit 798.200 hauptberuflichen Lehrkräften nach einer vorläufigen Länderabfrage für den Zeitraum 2018 bis 2030 mit einem durchschnittlichen jährlichen Einstellungsbedarf von rund 31.900 Lehrerinnen und Lehrern. Dem steht ein Angebot von jährlich 31.200 Absolventinnen und Absolventen des Vorbereitungsdienstes gegenüber. Dies bedeutet, dass nach jetzigem Stand im jährlichen Durchschnitt voraussichtlich 700 Stellen nicht besetzt werden können (Unterdeckung von 2,1 Prozent).“

Weiterhin wird festgestellt, dass die „Differenzierung nach Lehramtstypen und der fachspezifische Bedarf zeigen, dass das Problem nicht besetzbarer Stellen vor allem für den Lehramtstyp „Sekundarbereich II (berufliche Fächer) oder für die beruflichen Schulen“ sowie für die sonderpädagogischen Lehrämter besteht. Aber auch in den „Lehrämtern der Grundschule bzw. des Primarbereichs“ und bei den „Lehrämtern für alle oder einzelne Schularten des Sekundarbereichs I“ zeigen sich zum Teil große Engpässe.“

Die Bedeutung des letzten Absatzes und insbesondere des letzten Satzes wird erst dann wirklich deutlich, wenn man sich die folgenden Tabellen genauer anschaut, die den Lehrkräftebedarf und das Lehrkräfteangebot nach Lehrämtern gegenüberstellen. *Tabelle 1* zeigt, dass bis zum Jahr 2030 insgesamt annähernd 415.000 Lehrkräfte für die verschiedenen Lehrämter benötigt werden. *Tabelle 2* weist ein Gesamtangebot an Lehrkräften von knapp 406.000 aus, was in der Summe bedeutet, dass eine Unterdeckung von rund 8.500 für die kommenden Jahre bis 2030 bestünde. Wenn von diesem Gesamtangebot aber über 160.000 Lehrkräfte für die Sekundarstufe II der allgemeinbildenden Schulen qualifiziert werden, wofür aber nur 109.000 benötigt werden, folgt daraus an dieser Stelle ein Überangebot von 52.000 (siehe **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**).

Diese Zahl bedeutet im Umkehrschluss, dass sich bei den anderen Schulformen und Schulstufen ein Unterangebot von über 60.000 einschlägig qualifizierten Lehrkräften abzeichnet, darunter fast 29.000 für die Sekundarstufe I sowie annähernd 16.000 für die Primarstufen (einschl. der Klassen 5 und 6 in Ländern mit längerer Grundschulzeit bzw. Schulartunabhängiger Orientierungsstufen). Auch an den Berufsschulen fehlen rund 9.000 Lehrkräfte und in der Sonderpädagogik über 5.000.

„Diese Ergebnisse verweisen auf eine grundlegende strukturelle Schieflage zwischen der Lehrkräfteausbildung und dem Lehrkräftebedarf, die die Forderung nach einem stärkeren Steuerungs- bzw. Abstimmungsbedarf zwischen den Kultus- und Wissenschaftsministerien bzw. Hochschulen nahelegen,“ stellt Dr. Dieter Dohmen, der Direktor des FiBS fest. „Die Lehrkräfteausbildung in der Primar- und Sekundarstufe I muss kurzfristig ebenso deutlich ausgebaut werden wie für die Berufsschulen und die Sonderpädagogik. Demgegenüber können die Ausbildungskapazitäten für die Lehrämter der allgemeinbildenden Sekundarstufe II deutlich reduziert werden. Das betrifft nicht nur die Universitäten, sondern auch den Vorbereitungsdienst.“

Im Gegensatz zur KMK ermittelte das FiBS in diesem Jahr in zwei Prognosen noch erheblich höhere Schülerzahlen und Lehrkräftebedarfe. Diese Prognosen betrafen die berufsbildenden Schulen deutschlandweit sowie die allgemeinbildenden Schulen in Hessen. Mit anderen Worten: der Lehrkräftebedarf könnte noch deutlich höher sein, als derzeit von der Kultusministerkonferenz bzw. den zuständigen Länderministerien erwartet.

(Insgesamt: 50 Zeilen à 85 Anschläge, 4.040 Zeichen)

Anhang: Lehrkräftebedarf und Lehrkräfteangebot in der Gegenüberstellung

D	Primar- schulen	Primarschulen/ Sekundarstufe I	Sekundar- stufe I	Sekundar- stufe II (allg.)	Sekundar- stufe II (berufl.)	Sonder- pädagogik	Fachlehrer/ -innen	Summe
2018	8.140	3.240	9.790	9.630	4.500	5.670	790	41.760
2019	7.110	3.030	7.260	8.070	3.600	3.690	780	33.540
2020	7.200	2.890	7.060	9.510	3.300	3.580	760	34.300
2021	7.350	2.760	6.880	7.840	3.030	3.690	760	32.310
2022	7.900	2.690	7.100	7.900	2.930	3.410	720	32.650
2023	7.730	2.500	6.480	6.270	3.180	2.210	720	29.090
2024	6.410	2.310	6.330	7.010	3.350	3.010	720	29.140
2025	6.400	2.260	6.580	9.360	3.120	3.060	740	31.520
2026	5.470	2.210	6.830	12.470	3.680	3.290	780	34.730
2027	4.990	2.180	6.830	7.670	3.510	2.970	800	28.950
2028	4.580	2.120	6.860	7.680	3.970	2.880	790	28.880
2029	4.540	2.050	6.860	7.540	3.920	2.920	800	28.630
2030	4.220	2.010	6.660	7.630	4.560	2.840	810	28.730
Durchschnitt	6.311	2.481	7.040	8.352	3.588	3.325	767	31.864
Saldo 2018-2030	82.040	32.250	91.520	108.580	46.650	43.220	9.970	414.230

Quelle: KMK (2018), eigene Berechnungen

Tabelle 1: Lehrkräftebedarf in Deutschland bis 2030 nach Lehrämtern

D	Primar- schulen	Primarschulen/ Sekundarstufe I	Sekundar- stufe I	Sekundar- stufe II (allg.)	Sekundar- stufe II (berufl.)	Sonder- pädagogik	Fachlehrer/ -innen	Summe
2018	4.880	1.880	5.020	12.720	2.890	2.460	400	30.250
2019	4.890	2.030	4.730	12.630	2.840	2.450	630	30.200
2020	5.050	1.990	4.740	12.750	2.930	2.640	620	30.720
2021	5.110	1.950	4.500	12.530	2.920	2.720	620	30.350
2022	5.350	1.940	4.210	12.260	2.900	2.680	610	29.950
2023	5.740	1.930	4.920	12.160	2.950	2.930	610	31.240
2024	5.910	1.920	4.980	12.140	2.940	2.920	620	31.430
2025	5.990	1.920	5.050	12.200	2.990	3.090	610	31.850
2026	6.140	1.920	5.030	12.300	2.940	3.080	620	32.030
2027	6.060	1.920	4.980	12.310	2.950	3.160	620	32.000
2028	6.100	1.930	4.940	12.290	2.930	3.200	620	32.010
2029	6.170	1.930	4.860	12.270	2.900	3.140	620	31.890
2030	6.090	1.930	4.890	12.280	2.900	3.110	640	31.840
Durchschnitt	5.652	1.938	4.835	12.372	2.922	2.891	603	31.212
Saldo Differenz 2018-2030	73.480	25.190	62.850	160.840	37.980	37.580	7.840	405.760

Quelle: KMK (2018), eigene Berechnungen

Tabelle 2: Lehrkräfteangebot in Deutschland bis 2030 nach Lehrämtern

D	Primar- schulen	Primarschulen/ Sekundarstufe I	Sekundar- stufe I	Sekundar- stufe II (allg.)	Sekundar- stufe II (berufl.)	Sonder- pädagogik	Fachlehrer/ -innen	Summe
2018	-3.260	-1.360	-4.770	3.090	-1.610	-3.210	-390	-11.510
2019	-2.220	-1.000	-2.530	4.560	-760	-1.240	-150	-3.340
2020	-2.150	-900	-2.320	3.240	-370	-940	-140	-3.580
2021	-2.240	-810	-2.380	4.690	-110	-970	-140	-1.960
2022	-2.550	-750	-2.890	4.360	-30	-730	-110	-2.700
2023	-1.990	-570	-1.560	5.890	-230	720	-110	2.150
2024	-500	-390	-1.350	5.130	-410	-90	-100	2.290
2025	-410	-340	-1.530	2.840	-130	30	-130	330
2026	670	-290	-1.800	-170	-740	-210	-160	-2.700
2027	1.070	-260	-1.850	4.640	-560	190	-180	3.050
2028	1.520	-190	-1.920	4.610	-1.040	320	-170	3.130
2029	1.630	-120	-2.000	4.730	-1.020	220	-180	3.260
2030	1.870	-80	-1.770	4.650	-1.660	270	-170	3.110
Durchschnitt	-658	-543	-2.205	4.020	-667	-434	-164	-652
Saldo Differenz 2018-2030	-8.560	-7.060	-28.670	52.260	-8.670	-5.640	-2.130	-8.470

Quelle: KMK (2018), eigene Berechnungen

Tabelle 3: Saldo aus Lehrkräftebedarf und -angebot in Deutschland bis 2030 nach Lehrämtern

Das FiBS ist eine private, interdisziplinäre Forschungs- und Beratungseinrichtung sowie ein führender Think Tank und arbeitet seit 25 Jahren zu bildungs- und sozialökonomischen Themen auf deutscher, europäischer und weltweiter Ebene. Mit unterschiedlichen Fokussierungen betrachten wir Bildungsbereiche und setzen sie zu sozialen, innovativen, digitalen und arbeitsmarktpolitischen Themen in Beziehung. Auf diese Weise möchten wir zum Konzept des lebenslangen Lernens beitragen.

Kontakt: Dr. Dieter Dohmen, FiBS - d.dohmen@fibs.eu

Wir freuen uns über einen Hinweis auf Ihre Berichterstattung. Vielen Dank.